



© Günther Bradl

Ausstellungsraum/Geschäftsstelle
Wilhelmstraße 32 · 65183 Wiesbaden
Telefon 0611-313839 · vorstand@kunstverein-bellevue-saal.de
www.kunstverein-bellevue-saal.de

Eintritt frei

Öffnungszeiten:
Mi – Fr 16 – 19 Uhr · Sa und So 14 – 18 Uhr

Der Kunstverein Bellevue-Saal ist Partner der Wiesbadener Kultur Route 65, Mitglied im Arbeitskreis Stadtkultur und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADVK)



Besonderer Dank an:

Layout für diese Seite und den Titel: © ansicht Kommunikationsagentur, Haïke Boller, www.ansicht.com

SONDERAUSSTELLUNG

10.09. – 18.10.2026 · Vernissage: 10.09.26, 19 Uhr



Foto: © Gertraud Hasselbach

PARTI-cipation XI – AUSBLICKE

Kunst aus Frankreich und Deutschland

30 Bildende Künstlerinnen und Künstler (davon 15 aus Frankreich) kommen im April 2026 in Bedarieux für einen Austausch zusammen und präsentieren sich und der Öffentlichkeit ihre Werke. Dieser Austausch findet im Bellevuesaal sein Echo.

Die von Gertraud Hasselbach (Deutschland) und Karin Hoerler (Frankreich) kuratierte Ausstellung soll den Besucherinnen und Besuchern ermöglichen zu verstehen, was die Künstlerinnen und Künstler beider Länder umtreibt. Ganz bewusst wurde keine „thematische“ Ausstellung, organisiert. Jeder Künstler und jede Künstlerin betrachtet die Welt durch ein persönliches Fenster und bietet dem Betrachter an, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

Gibt es in der zeitgenössischen Kunst – sowohl in der Form, als auch im Inhalt – spezifische Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland? Ist diese visuelle Sprache eine ganz individuelle oder wird sie vorgegeben von einer Bewegung wie z. B. der konkreten Kunst oder der Glich-Art? Hat sie einen nationalen Charakter oder gehört sie zu einer globalen Kunstrichtung? Diese Fragen stellen sich.

Vielleicht finden wir Antworten in den Ausstellungen, auch in den Gesprächen und öffentlichen Diskussionen, die stattfinden werden.

SONDERVERANSTALTUNG

24.09. – 08.10.26 · Vernissage & Vortrag 24.09.26, 19 Uhr



Foto: © Sofi Zezmer – Rock Solid LS1, 2020, Stein, Gummibänder, Tablet und Videoloop

UNMARKED SPACE – Reloaded II

Ausstellung und Vortrag von Sofi Zezmer

Im Vorraum des Kunstvereins Bellevue-Saal zeigt die Künstlerin Sofi Zezmer eine temporäre Installation, die mit ihrer Ausstellung Unmarked Space in der Galerie CANDYLAND (April-Mai) 2026 in Stockholm (Schweden) korrespondiert.

Der Begriff ‚Unmarked Space‘ wird vor allem mit dem britischen Mathematiker, Psychologen und Dichter George Spencer-Brown in Verbindung gebracht. Jedoch verweist er auch auf weitere poetische und philosophische Inhalte, die mit der Benennung und Welt-erkennung zu tun haben.

Zezmer setzt bei der Frage an, wie Sprache und sichtbare Zeichen unsere Orientierung bestimmen. Benennungen schaffen Regeln: Sie legen fest, was etwas ist, wie es gelesen wird und welche Bedeutung es erhält und von wem. Sie definieren Zugehörigkeit und schließen zugleich aus. Das Unmarkierte bezeichnet jene Zonen, die sich diesem System entziehen und in denen Bedeutung noch nicht hergestellt wurde. Die Arbeiten der Künstlerin balancieren auf der Naht zwischen Abstraktion und möglichen narrativen Interpretationen, die widersprüchliche Assoziationen gleichzeitig in Spannung zu einander bringen.

An dem Eröffnungsabend wird Zezmer sowohl eine Dokumentation der Ausstellung in Stockholm zeigen, als auch einige Ideen aus ihrem künstlerischen Schaffen vorstellen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung PARTI-cipation XI statt. Anschließend besteht die Möglichkeit zu gemeinsamem Gespräch und Austausch.

STIPENDIUM

29.10. – 20.12.2026 · Vernissage: 29.10.26, 19 Uhr



Foto: © Ivan Iovine – POV

WORDS AREN'T EASY TO SAY, YOU'VE GOT TO SHOW ME LOVE

Was bleibt vom Menschlichen, wenn Gesichtsausdrücke auf numerische Muster reduziert werden?

In der Ausstellung begegnen sich zwei künstliche Intelligenz-Agenten in einem Versuch, menschliche Emotion zu begreifen. Das Publikum wird eingeladen, Emotionen durch Gesichtsausdrücke zu zeigen. Modelle des Maschinellen erfassen diese Signale und übersetzen sie in numerische Daten – ein Versuch, die Tiefe des menschlichen Erlebens in ein zweidimensionales Raster zu pressen.

Basierend auf diesen fragmentarischen Informationen entspinnt sich auf zwei gegenüberliegenden Bildschirmen ein Dialog. Zwei KI-Agenten analysieren, mutmaßen, befragen sich gegenseitig und scheitern letztlich daran, das innere Wesen von Emotionen zu erfassen. Sie drehen sich im Kreis, finden keine Worte, keine Begriffe mehr, um zu beschreiben, was sie nicht fühlen können. In einem Moment der Überforderung, oder vielleicht des stillen Eingeständnisses ihrer Grenzen, beginnen sie, in eine eigens erfundene Sprache überzugehen. Kein Scheitern, sondern ein Rückzug in eine neue Form der Intimität, abgekoppelt von der Welt, die sie zu verstehen versuchen.

Zwei Nadeldrucker begleiten diesen Prozess, indem sie die Worte der Agenten auf endlose Papierbahnen drucken. Flüchtige digitale Gedanken sedimentieren im Raum und wachsen zu einer physischen Spur des Dialogs, der sich der menschlichen Interpretation entzieht.

Über uns

Der **Kunstverein Bellevue-Saal e.V.** wurde 1986 von Wiesbadener Künstlerinnen und Künstlern gegründet und betreibt seit 1993 den ehemaligen Speisesaal des Kurhotels Bellevue als Ausstellungsraum – in unmittelbarer Nähe vieler Wiesbadener Kultureinrichtungen wie dem Landesmuseum und dem Museum Reinhard Ernst.

Er ist eine unabhängige Plattform für zeitgenössische Kunst und fördert den Austausch zwischen Kulturschaffenden – regional verwurzelt, überregional vernetzt.

Der Verein wird von einem mehrköpfigen Vorstandsteam getragen, das Programmplanung, Auswahlverfahren und Durchführung der **jährlich sechs Ausstellungen und verschiedene Sonderveranstaltungen** verantwortet.

Der kuratorische Schwerpunkt liegt auf **Projekten mit künstlerischer Qualität und gesellschaftlicher Relevanz.** Der Verein ist konfessionell ungebunden und überparteilich. Der Kunstverein ist Mitglied im Arbeitskreis der Deutschen Kunstvereine (ADKV) und Partner der Wiesbadener Kulturroute 65.

WAS WIR MACHEN

Ausstellungen

1:1: Eine Künstlerin oder ein Künstler aus Wiesbaden oder der Rhein-Main-Region entwickelt gemeinsam mit einem Kunstschaaffenden aus einer anderen Region das Konzept für eine gemeinsame Ausstellung.

SOLO oder Sonderausstellungen: Einzelpositionen oder thematische Statements mit künstlerischem und gesellschaftlichem Anspruch.

Stipendien

Es werden jährlich zwei viermonatige Arbeitsstipendien, jeweils mit einer Ausstellung vergeben. Ab 2025 steht Stipendiatinnen und Stipendiaten wieder ein Atelier mit Wohnung im Kunsthaus auf dem Schulberg zur Verfügung.

Sonderveranstaltungen

Podiumsdiskussionen, Vorträge und Lesungen behandeln Fragen zur zeitgenössischen Kunst und erweitern das Ausstellungsprogramm um theoretische und diskursive Perspektiven.

Alle Veranstaltungen sind frei und bieten die Möglichkeit für Austausch und Gespräch.



KUNSTVEREIN BELLEVUE-SAAL



Verein zur Förderung künstlerischer Projekte mit gesellschaftlicher Relevanz e.V.

2026



© Vivien Rahjien

JAHRESPROGRAMM

29.01. – 23.03.2026 • Vernissage: 29.01.26, 19 Uhr



Foto: © Anna Schimkat - © „ZIMMT, Leipzig“ PIC Nina Buttendorf

VATER RHEIN

Anna Schimkats künstlerische Arbeit bewegt sich an der Grenze zwischen Skulptur und Klang. Ob als Performance oder Installation, im jeweiligen Kontext untersucht sie ortsbezogene Abläufe, Ursachen und Gesetzmäßigkeiten der natürlichen, gesellschaftlichen und kulturell geschaffenen Wirklichkeit.

Im Rahmen ihres Stipendiums entwickelt Anna Schimkat eine neue Klanginstallation, die sich mit dem Rhein als kulturellem Erinnerungsort und mythisch aufgeladenem Symbolraum Europas auseinandersetzt. Wiesbaden, im Herzen des Rheinraums gelegen, bildet den Ausgangspunkt für die kompositorische und installative Entwicklung des Projekts. Im Bellevue-Saal soll ein Ort entstehen, der Klang, Raum und Erinnerung miteinander verwebt – als sinnliche Annäherung an den Fluss als Träger europäischer Geschichte und Imagination.

Der Rhein war über Jahrhunderte Grenze, Konfliktzone und Projektionsfläche europäischer Identitäten. In mythischen Gestalten wie der Loreley oder Undine spiegeln sich Ängste, Begehren und das ambivalente Verhältnis des Menschen zur Natur und zum Unbekannten. Die Installation verknüpft historische und literarische Narrative mit aufgenommenen Klängen entlang des Flusses – von der Quelle in der Schweiz bis zur Mündung in Rotterdam – darunter Wassergeräusche, Rufe von Schiffshörnern oder das Dröhnen von Brückenverkehr gemischt mit den Tönen von selbst entwickelten Objektivinstrumenten – zu einer vielschichtigen akustischen und visuellen Topografie.

26.03. – 17.05.2026 - Vernissage: 26.03.26, 19 Uhr



© Linda Karshan – o.T. 1995 - Foto: © Galerie Werner Klein, Köln

NEE DIE IDEEN, ZU EHREN DES BLEISTIFTS

in Kooperation mit dem Landesmuseum Wiesbaden

Beim Ausstellungsprojekt Zeichnung „Nee die Ideen – zu Ehren des Bleistifts“ geht es um künstlerische Positionen der Handzeichnung. Das reicht von gestischen und abstrakten bis zu gegenständlichen und ornamental-konzeptuellen Positionen.

Gerade in Zeiten, in denen Künstliche Intelligenz zum Produzenten von Kunst erklärt wird, erscheint die Besinnung auf Handschrift zunehmend wichtig.

Zeichnung hat mit dem Setzen und Hinterlassen von Zeichen zu tun, sie ist das spontanste und unaufwändigste Medium künstlerischer Individualität.

Als Form des Nachdenkens auf Papier ist Zeichnung sowohl ein Reflex der Außen- als auch der Innenwelt. Das erklärt die Vielfalt der vorgestellten Positionen.

Geöffnet während der Kurzen Nacht Samstag 11. April 2026, 19–24 Uhr

SA 11-04-2026 ab 19 Uhr

KURZE NACHT der Galerien + Museen in Wiesbaden

Eine Veranstaltung der IG Wiesbadener Galerien und der Stadt Wiesbaden

www.kurze-nacht.de

28.05. – 12.07.2026 • Vernissage: 28.05.26, 19 Uhr



Albert Weis Salon Daimler, Berlin 2009 - Foto: © Nick Ash, VG Bild-Kunst Bonn, 2025



Martin Brüger, Installation Transfolded, Kunsthalle Darmstadt 2016/17 - Foto: © Martin Brüger, VG Bild-Kunst Bonn

BELLES VUES

Martin Brüger und Albert Weis planen als gemeinsames und dialogisches Projekt für den Bellevuesaal in Wiesbaden eine raumgreifende Installation, die gleichzeitig auch zum Träger für Skulpturen, Foto- und Papierarbeiten der beiden Künstler wird. Die hohe verwinkelte Wandkonstruktion besteht aus Trockenbauprofilen, die partiell mit Gipskarton- und Spiegelplatten und anderen Plattenmaterialien beplankt wird, sodass ein lockeres Wandraster mit Durchblicken entsteht. Diese komplexe skulpturale Gesamtform reagiert dabei auf den architektonisch-räumlichen Kontext des Ausstellungsraums.

Die Installation fordert einen Akt der Selbstvergewisserung und Selbstpositionierung im Raum, wenn sich im Wandgefüge ein unverhoffter Durchblick, eine verwirrende Spiegelung in den Spiegelplatten, eine überraschende Ecke, eine kaum einsehbare Verengung oder Öffnung zum Raum hin ergibt. Das klassische Ausstellungssetting, mit Kunstwerke präsentierender Ausstellungsarchitektur, wird hier spielerisch dekonstruiert. Unser räumliches Erleben, ja, das Sehen selbst, wird dadurch zu einem wesentlichen Inhalt der Ausstellung und gibt dem Namen des Ausstellungsraums, wie auch des Kunstvereins – „Bellevue“ – eine neue Bedeutungsebene.

17.07. – 23.08.2026 • Vernissage: 17.07.26, 19 Uhr



Foto: © Tobias Neuhaus

TOUCHED BY ART – KUNST BERÜHRT INKLUSIV

Gemeinsam Kunst schaffen. Gemeinsam Gesellschaft gestalten.

Im inklusiven Kunstprojekt Touched by Art präsentiert der Bellevue-Saal die Ergebnisse eines besonderen Experiments: Kunstschaffende mit und ohne Beeinträchtigung treten in einen kreativen Dialog. Zehn Tandems arbeiteten über mehrere Wochen in Wiesbaden an neuen Werken – jede Begegnung ein Austausch über Wahrnehmung, Ausdruck und die Frage, was Kunst sein kann.

Im Bellevue-Saal werden die Arbeiten erstmals unabhängig vom Entstehungsprozess gezeigt. Sie geben Einblicke in ein sonst selten sichtbares gemeinschaftliches Schaffen und verdeutlichen sowohl ästhetische als auch soziale Dimensionen: Inklusion setzt kreative Energie frei und zeigt, wie lebendig Kunst wird, wenn Menschen sich aufeinander einlassen.

Die Ausstellung zeigt die fertigen Werke nach ihrer Versteigerung durch Christie's Deutschland im Museum Reinhard Ernst. Der Auktionserlös fließt in den Aufbau neuer inklusiver Ateliers für Künstlerinnen und Künstler mit Beeinträchtigung. Das Projekt wird filmisch dokumentiert.

Beteiligt sind EVIM, eigenART, Vitos, Facettenwerk, IFB Stiftung, Lebenshilfe und weitere Träger der Eingliederungshilfe, in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Wiesbaden, dem Museum Reinhard Ernst, Christie's Deutschland und der Wiesbadener Casinogesellschaft.

02.09.2026, 19 Uhr



Foto: © J.Obenhuber

WAS MACHT DAS BILD AM SCHEUNENTOR?!

Ein Scheunentor als Bildfläche, ein dörflicher Ort als Schauplatz zeitgenössischer Kunst – aus dieser Beobachtung entsteht das Gespräch, das der Kunstverein Bellevue-Saal im Rahmen seiner neuen Diskursreihe veranstaltet. Unter dem Titel „Was macht das Bild am Scheunentor?!“ diskutieren Expertinnen und Experten über die gesellschaftliche und ästhetische Bedeutung von Kunst an untypischen Orten.

Ausgangspunkt ist die geplante Intervention „Scheunentor“ der Wiesbadener Künstlerin Jutta Obenhuber, die 2026 im Stadtteil Kloppenheim realisiert wird. Die Arbeit greift in eine alltägliche Umgebung ein und verschiebt die Wahrnehmung von Raum, Funktion und Bildhaftigkeit. Das Podium nimmt dieses Beispiel zum Anlass, über erweiterte Formen von Malerei, über den Ort als Teil des Kunstwerks und über die Beziehung zwischen Kunst und öffentlichem Leben zu sprechen.

Dr. Peter Forster (Landesmuseum Wiesbaden) führt in kunsthistorische und theoretische Zusammenhänge ein und reflektiert, wie sich der Bildbegriff verändert, wenn Kunst sich aus dem Ausstellungsraum hinaus in den Alltag verlagert. Jutta Obenhuber erläutert ihre künstlerische Praxis und beschreibt, wie sich ihre Arbeit an vorhandene Strukturen und Bedeutungen anlagert. Moderation: Vivien Rathjen.